



Finalist Kategorie: Schulische Präventivmaßnahmen

Schule an der Kleesstraße aus Wuppertal, NRW

Bei der Schule an der Kleestraße handelt es sich um eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen. Die Schüler stammen durchgängig aus bildungsfernen Familien. Viele sind Sozialhilfeempfänger und leben nah an der Armutsgrenze, etwa 40% der Jugendlichen sind Ausländer. Um den benachteiligten Jugendlichen größere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen, entwickelte die Schule an der Kleestraße das Konzept „Stark für den Werker“ als Modellversuch. Das Konzept basiert auf der in Klasse 7 beginnenden kontinuierlichen Förderung handwerklich-motorischer Fähigkeiten. Darüber hinaus bietet der Erwerb der Ausbildungsbefähigung zum Werker Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, deren Stärken eher in praktischen Fertigkeiten liegen, eine Perspektive der Integration in den Arbeitsmarkt.

Die Ziele des Konzeptes sind in drei große, eng verzahnte Bereiche aufgliedert: 1. Förderung der Schlüsselqualifikationen (Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft), 2. Förderung von Fachkompetenz (berufsfeldbezogene Grundfertigkeiten, Kennenlernen verschiedener Berufsfelder), 3. Förderung handwerklich-motorischer Fähigkeiten (Bedienung einfacher Maschinen, Umgang mit Arbeitsanleitungen). Alle Schüler der Klassen 7 bis 10 durchlaufen die berufsbezogenen Angebote und Lerninhalte. Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Betrieben ermöglichen die Umsetzung der Ziele und einen frühzeitigen Kontakt der Schüler mit der realen Arbeitswirklichkeit. Einige Jugendliche konnten dadurch ihre Berufswünsche überprüfen, korrigieren und schließlich eine berufsvorbereitende Maßnahme oder Werker-Ausbildung in ihrem Traumberuf beginnen.